

Wien, am 05.10.2025

Protokoll

zur Sitzung des Bundesliga-Ausschusses

am Mittwoch, den 10.9.2025, um 18:30 Uhr

Online-Sitzung

Stimmberechtigte Anwesende: Günther Renner (Vorsitzender), Franz Felber, Marion Humann, Jarek Kolodziejczyk, Andreas Meixner, Walter Windischbauer

Anwesende ohne Stimmrecht: Andreas Adlboller, Wolfgang Gotschke, Conrad Miller, Mathias Neuwirth

Entschuldigt: Eduard Herzog, Helmut Jäger, Liu Jia

Nicht-teilgenommen: Miguel Daxner

1 Begrüßung durch den Vorsitzenden und Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzender RENNER begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung. RENNER weist darauf hin, dass die Sitzung zu Protokollzwecken aufgezeichnet wird. Alle sind damit einverstanden.

2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

WINDISCHBAUER ersucht um Genehmigung der Protokolle vom 24. April 2025 und 26. Mai 2025.

Die Protokolle vom 24. April und 26. Mai werden einstimmig genehmigt.

3 Bericht des Vorsitzenden

RENNER berichtet, dass die Saisonvorbereitung dank WINDISCHBAUER und NEUWIRTH durchgeführt wurden. Es kann nun gestartet werden. Die ersten Spiele finden im September statt. Auf Details wird später näher eingegangen.

Wichtig ist das Budget. RENNER berichtet, dass ihm das Budget 2025/2026 wichtig ist. Er habe viele Kontakte gesucht und ersucht dann auch GOTSCHKE um seinen Beitrag. Der Verlust von win2day hätte Sparmaßnahmen bedeutet. Daher hat er zahlreiche Gespräche geführt, um dies zu verhindern.

RENNER berichtet weiter, dass der Medienwert im vergangenen Jahr € 2.207.000 betrug, was mehr hätte sein sollen. Der Online-Medienwert mit € 500.000 ist in die Höhe geschneit. Dies ist positiv. Printmedien sind mit € 1.041.000 auch noch relativ gut ausgefallen. Schwach ist der Fernsehmedienwert in der Höhe von € 519.000. Da hätte RENNER höhere Werte erwartet bei 39 Stunden Fernsehzeiten. RENNER möchte jedenfalls das Sportbild forcieren, um dort häufiger vorzukommen.

RENNER berichtet, dass man bei Social Media einen unglaublichen Sprung gemacht hat. Insgesamt gibt es 7000 Follower (TikTok, Instagram und YouTube). Detaillierte Zahlen werden dem Protokoll beigelegt. Es gab 2.400.000 Aufrufe. Vor knapp einem Jahr war man noch fast bei 0.

Mit Streamster wurde intensiv verhandelt. Begonnen wurde mit € 2.500 pro Übertragung. Am Ende hat eine Übertragung über € 4.000 gekostet. Es gibt nun zwei Pauschalangebote von Streamster exklusive Fahrtkosten um € 3.000 bzw. € 4.000. Es soll jenes um € 3.000 genommen werden.

WINDISCHBAUER fragt nach, ob beide Angebote von Streamster sind. RENNER bestätigt dies.

4 Berichte der Ausschussmitglieder

HUMANN berichtet, dass am vergangenen Montag eine Sitzung stattgefunden hat, aber nicht alle anwesend waren.

FELBER verweist darauf, dass die Saison erst startet und auf den späteren Tagesordnungspunkt zu den Bällen.

MEIXNER schließt sich FELBER an.

WINDISCHBAUER berichtet, dass er 4 Punkte zu berichten hat.

1) Es gibt zwei Spieler, die stark hörbeeinträchtigt sind, und zu den Weltmeisterschaften der Gehörlosen fahren sollen. Daher wollen sie Spiele verschieben. WINDISCHBAUER ersucht die Mitglieder diese Weltmeisterschaften wie Para-Weltmeisterschaften auch als Verschiebungsgrund zu akzeptieren.

Diesem Punkt stimmen die Mitglieder einstimmig zu.

2) Der UTTC Oberwart ist einmal in der vergangenen Saison 2024/2025 nur mit 2 Spielern angetreten. Vor einigen Jahren gab es in den Bundesligabestimmungen die Regelung, dass man einmalig zu zweit ohne Strafe antreten darf. Es wurde nun eine Strafe entsprechend den aktuellen Bestimmungen ausgesprochen.

FELBER ergänzt, dass es diese Regelung bis 2011 gab. Von 2011 bis 2020 gab es keine Regelung. Seit 2021 gab es eine Regelung für unkomplettes Antreten. 2021 bis 2023 wurde keine Strafe für unkomplettes Antreten verhängt. 2024/2025 wurde nun eine Strafe ausgesprochen.

WINDISCHBAUER schlägt vor, dass dieses Mal die Strafe erlassen wird, aber in Zukunft diese Strafen bestimmungsgemäß verrechnet wird.

Dem wird einstimmig zugestimmt.

3) WNDISCHBAUER berichtet, dass in Amstetten die Sitzung des Schiedsrichterausschusses und die Schiedsrichterkonferenz mit den Landesverbänden stattfand. Zwei Themen daraus sind zu berichten:

3a) Zahlreiche Vereine haben ihre Farben der T-Shirts noch nicht eingetragen. Auch bei Auswärtsspielen sind ausreichend T-Shirts mit deutlich unterschiedlichen Farben mitzunehmen. Es sollte nicht sein, dass Teams mit den gleichen T-Shirtfarben gegeneinander antreten. Vor allem im TV bzw. bei Livestreams ist dies nicht von Vorteil.

3b) Im Schiedsrichterausschuss wurde beschlossen, dass es keine Handzeichen mehr geben wird, und es soll mit 2 Zählgeräten in der Box gearbeitet werden. Ausnahme: Bei Verwendung von erhöhten Schiedsrichterstühlen wird kein zweites Zählgerät verwendet.

4) WINDISCHBAUER berichtet, dass Hüseyin KARAAGAC ein E-Mail gesendet hat zur Problematik der Verwendung eines Tischtennisbodens in der 1. Herren-Bundesliga. WINDISCHBAUER verliert die E-Mail von KARAGAAC. Innsbruck ersucht um Erlassung der Verwendung des roten Bodens.

MEIXNER merkt an, dass es schon Zeit gebe, um noch Boden für den einen Tisch anzuschaffen.

RENNER fragt nach, ob der ÖTTV Boden zur Verfügung stellen könnte. GOTSCHKE denkt, dass der ÖTTV noch ausreichend roter Boden zur Verfügung stehen sollte. NEUWIRTH merkt an, dass man noch etwas roten Boden in Oberösterreich zur Verfügung hat.

Es wird festgelegt, dass sich Innsbruck schriftlich an den ÖTTV wenden soll, der den Boden zur Verfügung stellen wird. Bei allen Heimspielen muss roter Boden vorhanden sein.

5 Budget 2025/2026

RENNER berichtet, dass es gelungen ist mit GOTSCHKE und MILLER ein gutes Budget zu erarbeiten. Er ersucht diese über die gemeinsame intensive Arbeit zu berichten.

GOTSCHKE berichtet, dass RENNER ein paar Mal in Wien war und sie die Positionen des Budgets durchgegangen sind. Erhalten hat man ein gutes Pauschalangebot von Streamster, in dem keine Unsicherheitsfaktoren enthalten sind. Um das Budget ausgeglichen zu gestalten, musste etwas passieren. Sponsor konnte aufgrund der Umstände keiner gefunden werden. Aber der ÖTTV wird die Kosten der TV-Spiele für die Bundesliga übernehmen, wodurch ein ausgeglichenes Budget ohne Gebührenerhöhungen möglich ist.

RENNER merkt an, dass es hier um keine geringen Beträge geht. RENNER bedankt sich für die kooperativen Gespräche zwischen GOTSCHKE, MILLER und ihm. Er betont, dass die Bundesliga ein wichtiges mediales Standbein für den ÖTTV ist.

GOTSCHKE bestätigt dies und weist auf die enorme Entwicklung der Bundesliga in den letzten Jahren hin. Er berichtet, dass er Vertrag mit dem ORF noch für 2025/2026 läuft. Es wird nun geklärt werden müssen, wie es mit ORF Sport + weitergeht, da angekündigt wurde, dass ORF Sport + 2026 eingestellt wird.

MILLER ergänzt zur Wortmeldung von GOTSCHKE, dass gemeint ist, dass die Kosten von Streamster bei den Livespielen übernommen werden. Alle anderen Kosten verbleiben bei der Bundesliga.

MILLER führt weiter aus, dass das vorgestellte Budget diskutierbar ist und vom Bundesligaausschuss zu beschließen ist. Das Budget wird nicht von ihm vorgegeben.

MILLER berichtet, dass es ein eigenes Bankkonto der Bundesliga gibt, bei dem RENNER und WINDISCHBAUER Einsicht haben. Die Kosten für Streamster sollen durch die ÖTTV GmbH abgerechnet werden, um sich die Umsatzsteuer zu ersparen. Diese Kosten werden dann nicht über den ÖTTV laufen, sondern sind auf die ÖTTV GmbH ausgelagert.

MILLER blendet das Budget (siehe Anhang) ein und berichtet dazu:

Einnahmen:

- Einnahmenseitig gibt es Lizenzgebühren, die sich aufgrund der Bestimmungen ergeben.
- Weiters gibt es eine Position Schiedsrichtergebühren Bundesliga. Ausgabenseitig gibt es eine Position in fast gleicher Höhe. Ausgabenseitig ist sie höher, da die Schiedsrichterkosten für die Finalsplele von der Bundesliga übernommen werden. Die Höhe dieser beiden Positionen ist nicht relevant, wichtig ist die kleine Differenz.
- Die Schiedsrichtergebühren Cup sind eine vorsichtige Schätzung. Auch ausgabenseitig gibt es diese Position. Auch hier ist die Höhe nicht relevant, es ist wieder wichtig, dass eine kleine Differenz entsteht, die die Bundesliga trägt, die nicht an die Vereine weiterverrechnet wird.
- Das Nenngeld für den Cup ergibt sich aus der Anzahl der genannten Teams.
- Strafen ist ein grob kalkulierter Wert
- Für Qualifikationsturniere (z.B. jenes für die Herren-Bundesliga) wurden ein Wert angesetzt.

Ausgaben:

- Über Schiedsrichtergebühren Bundesliga und Schiedsrichtergebühren Cup wurde bereits berichtet.
- Die Ausgaben für Ausrichtung Cup-Finalturnier und Bundesliga-Finalturnier werden vom Ausschuss festgelegt.
- Qualifikationsturniere wurde bereits erwähnt.
- Für Transporte, Pokale, Klebebänder und Reisen wurde ebenfalls ein Betrag festgelegt.
- Bei der Medienarbeit wurde ein Betrag für die Pressearbeit von Miguel Daxner angesetzt, eine Position für LED-Banden, eine Position für die Social Mediaarbeit, eine Position für Fotos und eine Position für die Webseite.
- Die Top-Austria Förderung ist in den Bundesligabestimmungen geregelt.
- In der Bundesligavereinbarung ist die Personalabgabe für ÖTTV-Personal geregelt.
- Eine weitere Position betrifft die Besetzung des Schiedsrichterreferenten.
- Bankgebühren aufgrund des eigenen Bundesliga-Bankkontos
- Mitgliedsbeitrag für den Play Fair Code
- Kosten für die Werbewertanalyse, wurde minimal zum Vergleich in diesem Jahr aufgerundet.
- Auch wenn die meisten Sitzungen online stattfinden, wurde ein Betrag für Sitzungen und Besprechungen angesetzt.
- Eine weitere Position wurde für Sonstiges angesetzt, als Spielraum für Dinge, die sich während der Saison ergeben.

Dies ergibt mehr oder weniger eine schwarze Null. Der Kontostand der Bundesliga sollte sich somit mit Ende der kommenden Saison nicht verändern.

MILLER weist darauf hin, dass der Kontostand Ende 2024/25 sich noch ändern kann.

MEIXNER fragt bezüglich der Position Vicom nach und hinterfragt für welche Spiele diese gedacht sind. RENNER führt aus, dass die Banden bei allen Fernsehspielen genutzt werden sollen. Die Bundesliga trägt 70% der Kosten der LED-Banden. Die Vereine tragen jeweils 15% der Kosten. Es werden Angebote von 3 Firmen eingeholt. Die Angebote liegen noch nicht vor. RENNER führt aus, dass auch hier die Mehrwertsteuer gespart werden kann. Mit Vicom soll es eine Pauschalvertrag geben, aufgrund der definierten Anzahl an Spiele. MEIXNER fragt nach, ob es sich um 16 Spiele handelt. RENNER korrigiert, dass es 15 Spiele sind, da die beiden Cupfinale an einem Tag stattfinden. Wenn beide Vereine die LED-Banden nicht haben wollen, dann wird es keine LED-Bande geben. Beim ersten Spiel Tulln gegen Stockerau haben sich die Vereine sofort darauf geeinigt, dass sie die Banden haben wollen. MEIXNER merkt an, dass in manchen Hallen die Banden nicht möglich sein werden.

MEIXNER erkundigt sich nach der Position Benjamin Freudl. RENNER berichtet von den Einsätzen von Freudl (siehe Beilage).

WINDISCHBAUER bedankt sich für die Übernahme der Kosten von Streamster bei GOTSCHKE und MILLER. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Kosten auf € 43.312. Als Bundesliga-Vorsitzender freut ihn dies sehr. Als Mitglied der Präsidentenkonferenz hinterfragt er welche Position im aktuellen ÖTTV-Budget diese Kosten abdecken soll bzw. wo so viele Reserven angesammelt wurden, um dies abdecken zu können. WINDISCHBAUER berichtet das er sich auch mit dem Budget beschäftigt hat und im vergangenen Jahr wurden Einnahmen in Höhe von € 171.000 beschlossen und Ausgaben in Höhe von € 181.000 mit einem Defizit von € 10.000. In der letzten Saison wurden ca. € 181.000 eingenommen, also etwas mehr als budgetiert. Ausgegeben wurden allerdings ca. € 208.000. Windischbauer hat sich die größten Positionen angeschaut. Diese sind Streamster und Vicom. Aus seiner Sicht wären dies die größten Einsparungspotenziale gewesen. Wenn nun die Kosten für Streamster vom ÖTTV übernommen werden, so hat man ein ausgeglichenes Budget.

MILLER führt aus, dass im ÖTTV ein Öffentlichkeits- und Werbebudget vorgesehen ist. Der Verlust von win2day lässt 2 Varianten zu: Entweder man streicht der Bundesliga komplett jeglichen Werbeauftritt, so dass die Bundesliga im Fernsehen nicht mehr präsent ist, oder man sagt als ÖTTV man stellt das Budget des ÖTTV auch der Bundesliga zur Verfügung. MILLER berichtet, dass es im ÖTTV eine angespannte Budgetsituation gibt und dies daher lange diskutiert wurde. Man ist zum Schluss gekommen, dass es sinnvoll ist, dass man der Bundesliga einen Teil des Öffentlichkeitsbudgets des ÖTTV zur Verfügung stellt. MILLER berichtet weiter, dass es durch die Abwicklung über die Marketing GmbH zu Einsparungen kommt. Dies bringt bei Streamster € 7.000. Wenn auch Vicom über die Marketing GmbH abgewickelt wird, wird dies auch ein paar Tausend Euro bringen.

RENNER berichtet weiters, dass es die Einnahmen über € 10.000 aus dem ORF Vertrag nicht mehr gibt. Es hat den neuen Vertrag mit dem ORF. WINDISCHBAUER hinterfragt, ob es um € 12.000 geht. RENNER bestätigt dies, dass diese einnahmenseitig nicht mehr berücksichtigt wurden. RENNER verweist auf die Kostenreduktion durch die Mehrwertsteuerreduktion.

MEIXNER merkt an, dass es sehr positiv ist, dass der ÖTTV erkannt hat, dass die Bundesliga für den ÖTTV wichtig ist. MEIXNER geht davon aus, dass bei der Position Vicom etwas übrigbleiben wird. RENNER führt aus, dass vieles hinterfragt werden kann und stellt die

Nachwuchsförderung der Bundesliga in Höhe von € 8.000 in Frage, da dies eigentlich Aufgabe des ÖTTV sei.

GOTSCHKE führt aus, dass die Bundesliga immer schon wichtig war. Bisher hatte die Bundesliga einen guten Sponsor, was nun nicht mehr der Fall ist. Nun müssen wir alle zusammenrücken, um den Trend, den die Bundesliga hat, beizubehalten. Der ÖTTV ist bereit den Weg mit der Bundesliga zu gehen. GOTSCHKE spricht WINDISCHBAUER an und führt aus, dass das Budget für 2026 in der Generalversammlung des ÖTTV im Herbst auf den Tisch gelegt wird und WINDISCHBAUER dort dagegen stimmen kann. Vorgelegt wurde bereits ein provisorisches Budget über mehrere Jahre. Man muss nun noch auf die letzten Zahlen warten, wie hoch die athletenspezifische Spitzensportförderung sein wird. Danach kann ein ordentliches Budget auf den Tisch gelegt werden. Trotz der Sparmaßnahmen der Bundesregierung hat es Priorität, dass die Sportbudgets nicht gekürzt werden und erhalten bleiben. Bei den weiteren Punkten müssen Prioritäten gesetzt werden. Einen Teil der Öffentlichkeitsbudgets für die Bundesliga zu verwenden ist ein guter Weg und wenn man nicht zufrieden ist, kann man dagegen stimmen.

MILLER führt aus, dass es ihm immer bewusst war, dass die Bundesliga wichtig ist. Die strenge Abgrenzung mit der Bundesligavereinbarung war ein gutes Instrument, um Ruhe hineinzubringen, aber rein von der Überzeugung hat er es nie gut gefunden, Bundesliga und ÖTTV strikt zu trennen. Es muss gemeinsam gearbeitet werden. MILLER erkundigt sich, ob WINDISCHBAUER mit der Antwort zufrieden ist.

WINDISCHBAUER bedankt sich bei MILLER für die Ausführungen und bekräftigt, dass er dankbar ist, dass der ÖTTV die Bundesliga unterstützt. Er wird auch nicht gegen das Budget stimmen, wenn der ÖTTV eine Umschichtung seines Öffentlichkeitsbudgets zugunsten der Bundesliga vornimmt und anderswo in der Öffentlichkeitsarbeit einspart. WINDISCHBAUER führt weiter aus, dass er auch beruhigter ist, da von den € 45.000, die der ÖTTV übernimmt, wieder € 24.000 hereinkommen. € 7000 Mehrwertsteuerersparnis bei Streamster, € 5000 Mehrwertsteuerersparnis bei Vicom machen € 12.000. Zusätzlich fallen die € 12.000 Einnahmen aus den ORF-Einnahmen weg. Damit fehlen dem ÖTTV aus seinem Öffentlichkeitsbudget „nur“ mehr € 20.000.

MILLER ergänzt, dass es eine Lösung geben muss, die sowohl für die Bundesliga als auch für die Landesverbände gut ist und denkt, dass diese Lösung gefunden wurde.

RENNER streicht heraus, dass dieses Thema schlau angegangen wurde. WINDISCHBAUER führt aus, dass er verwirrt war, dass er von RENNER in den letzten Tagen nicht einbezogen wurde. RENNER führt aus, dass dies seinen Grund hatte, da vieles erst im letzten Moment finalisiert worden ist. Er habe ein Budget ohne Unsicherheiten vorlegen wollen. WINDISCHBAUER führt aus, dass er und RENNER fast täglich telefonieren und dies war nie Thema.

MEIXNER erkundigt sich nach den Personalabgaben. RENNER führt aus, dass damit die Arbeiten von NEUWIRTH sowie die ganze Administration über den ÖTTV abgegolten ist. RENNER führt weiter aus, dass ein eigener Angestellter nicht leistbar aus und ergänzt, dass RENNER und WINDISCHBAUER ehrenamtlich arbeiten. MEIXNER bittet, dass Administrationsaufwand präzisiert wird.

WINDISCHBAUER ergänzt, dass NEUWIRTH und MILLER ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen. In der Bundesligavereinbarung wurde vereinbart, dass man sich mit € 10.000 an den Kosten beteiligt.

Das Budget wird einstimmig beschlossen.

RENNER bedankt sich bei MILLER, mit dem er am meisten daran gearbeitet hat, und bei GOTSCHKE für die Ausarbeitung des Budgets.

RENNER führt weiter aus, dass man mit Benjamin Freudl gerne weiter zusammenarbeitet. Was er macht, hat Hand und Fuß. Die Vereine müssen aber auch mehr bei den Werbeaktivitäten machen. Man muss mit regionalen Journalisten zusammenarbeiten. Froschberg macht dies auch und gibt in diese Richtung Vollgas. Der Social Media Bereich läuft aber in der regionalen Presse müssen wir Vereine aktiver werden, um den Werbewert wieder zu erhöhen, so wird es auch wieder möglich sein einen Sponsor zu gewinnen.

MEIXNER findet, dass die Vereine regional recht aktiv sind. MEIXNER sieht das Problem darin, dass man in den Tageszeitungen nicht präsent ist. Da müsse es jemanden geben, der sich um das kümmert.

RENNER führt aus, dass mit DAXNER gesprochen werden muss, da es für die Bundesliga uninteressant ist, wenn Österreicher in den ausländischen Ligen spielen. Sein Wunsch an Daxner war, dass mehr über unteres Play-off und 2. Bundesliga berichtet wird. Nicht nur Resultate, sondern auch Geschichten, aber diese müssen von den Vereinen gesendet werden.

GOTSCHKE und MILLER verabschieden sich.

6 Vergabe Sammelrunden

RENNER führt aus, dass alle die Beilage zur Vergabe der Sammelrunden erhalten haben. Es sind alle Termine besetzt und von den Ausrichtern bestätigt worden. Er findet es schade, dass sich nur das westliche Niederösterreich beworben hat und dass an der großen Sammelrunde nicht mehr so viel Interesse besteht. Hier muss man sich für das nächste Jahr etwas überlegen. RENNER wird an der ersten Sammelrunde teilnehmen und dies besprechen. Im Frühjahr haben sich auch aus anderen Bundesländern Bewerber angekündigt.

WINDISCHBAUER erkundigt sich, ob dies im Damen-Ausschuss behandelt wurde. RENNER verneint dies und führt aus, dass die Ausrichter alternativlos sind, aufgrund der wenigen Bewerber.

MEIXNER führt als Grund, warum sich Baden nicht öfters bewerben konnte, aus, dass in Baden die Hallen nicht mehr gefördert werden und in der Gemeinde eingespart wird. Daher kann man sich nur mit der kleinen Halle bewerben und da es Überschneidungen mit der Herren-Bundesliga gibt, ist es nicht öfters möglich.

WINDISCHBAUER ersucht NEUWIRTH nach dem Beschluss möglichst rasch die Ausrichter in den Ergebnisdienst einzutragen.

Folgende Vergabe wird einstimmig beschlossen:

	1. Bundesliga unteres Play-off	2. Bundesliga
20./21.09.2025	Wr. Neudorf	Wr. Neudorf
18./19.10.2025	Wr. Neudorf	Guntramsdorf
15./16.11.2025	Hainfeld	Wr. Neudorf
6./7.12.2025	Wr. Neustadt und Baden	Zistersdorf

7 Austria Cup (Termin, Ort, Ausschreibung, Bestimmungen und andere offene Fragen)

RENNER berichtet, dass eine Ausschreibung für die Vergabe des Cup Finalturniers erstellt werden soll. Im nächsten Ausschuss soll diese Ausschreibung besprochen werden, bevor sie ausgesendet wird.

HUMANN berichtet von der letzten Sitzung, dass aufgefallen ist, dass man im zweiten Jahr hintereinander denselben Gegner hat. Man sollte über die Regionalität hinausgehen.

WINDISCHBAUER berichtet von der Auslosung, dass man dort entsprechend den Bestimmungen auf die regionale Einteilung geachtet hat, um weite Anreisen zu verhindern.

8 Spielerreihung nach RC P. – WR sowie Einstufung (Änderungen der eingetragenen Reihung nur bei zwei oder mehreren Vereinstams erforderlich)

RENNER berichtet, dass er die Spielerreihung an die Ausschussmitglieder gesendet hat und auch an die Vereine. Schön wäre es, wenn die tatsächliche Nr. 1 auch auf der Position 1 steht. Wirklich wichtig wird die Spielerreihung bei Zweitmannschaften eines Vereins. RENNER hat sich dies angeschaut und festgestellt, dass einmal die Nr. 1 als Nr. 6 gereiht wurde. Dies darf nicht sein.

FELBER bestätigt die teilweise falschen Reihungen.

WINDISCHBAUER schlägt vor, dass RENNER noch einmal an alle Vereine aussendet, dass sie ihre Spielerreihungen überprüfen sollen und strikt nach RC-Punkten vorgehen sollen.

RENNER wird dies tun, weist aber auf die Diskrepanz zwischen RC-Punkten und Weltranglisten hin. WINDISCHBAUER schlägt vor, dass man es so formulieren könnte, dass mit Ausnahme von SpielerInnen, die ein Weltranglistenposition bekleiden, ist nach RC-Punkten zu reihen.

9 Ball-Sponsoring

RENNER berichtet vom Zustandekommen des Ballsponsorings. Andro hat zuerst kein Interesse gezeigt. Martin Lodner aus Bayern hat sich dann für eine Lösung stark gemacht. Lodner hat auch mit Tibhar gesprochen. Tibhar wollte aber nicht sponsern. Es gab auch weitere Angebote von HUMANN oder Go Sports. RENNER stellt fest, dass man das beste Angebot genommen hat. Die Entscheidung wurde spät getroffen.

Es gab ein Schreiben von HEIMRATH, der festgestellt hat, dass laut Bundesligabestimmungen Tibhar verwendet werden muss. In den Werbebestimmungen wiederum steht, dass die Bundesliga die Ballmarke entscheiden kann. RENNER hält fest, dass ein Firmenname nicht in den Bestimmungen stehen sollte. Der Vertrag wurde abgeschlossen und es gibt auch kein zurück. Es wurde nun festgelegt, dass Vereine der 2. Bundesligen, die das Paket beziehen, mit den Bällen spielen müssen. Wer das Paket nicht bezieht, kann mit eigenen Bällen spielen. RENNER bekräftigt, dass noch einmal, dass man nicht mehr zurückkann und auch bekannt war, dass man sich ein halbes Jahr lang um eine Lösung bemüht hat.

RENNER führt aus, dass nun zu klären ist, was passiert, wenn die Vereine mit anderen Bällen spielen.

HUMANN bittet darum, dass man in Zukunft auf ein Angebot auch antwortet und meint, dass man die Chance für ein Gegenangebot bekommen sollte, da die Bundesliga dadurch auch besser aussteigen würde.

MEIXNER führt aus, dass er nicht davon überzeugt ist, dass die Werbebestimmungen über die Bundesligabestimmungen zu stellen sind. Weiters führt er aus, dass die Werbebestimmungen viel später veröffentlicht wurden als die Bundesligabestimmungen und alle Vereine außer Linz Tibhar als Ball angegeben haben. Baden hat einen 3-Jahresvertrag mit Tibhar und hat diese Bälle auch schon. Von seinen Spielern möchte keiner mit Andro spielen, da dieser Ball nicht international gespielt wird. Der Grundgedanke mit Tibhar war ursprünglich, dass man einen Ball verwendet, der ähnlich zu den Bällen ist, die international gespielt werden. Meixner sieht ein Problem, wenn dies nun so schnell eingeführt wird. MEIXNER führt weiter aus, dass er bei einem Gespräch in Linz auch angeboten hat, mit Tibhar zu sprechen. Vereine haben von der Umstellung nichts gewusst.

RENNER merkt an, dass es bei den Damen bei der Umstellung keine Probleme gab.

WINDISCHBAUER führt aus, dass das Spielen mit Andro in allen Ligen mit Ausnahme der 2. Bundesligen, eine praktikable Lösung ist, aber nicht alle zufrieden stellt. Die Frage, ob Bundesligabestimmungen oder die spezielleren Bestimmungen gültig sind, kann derzeit noch nicht entschieden werden. Jedenfalls wird man sich darauf einigen können, dass die Ballmarke in den Bundesligabestimmungen nicht enthalten sein sollte. WINDISCHBAUER weist darauf hin, dass die Schiedsrichter darüber informiert wurden, dass mit Andro Bällen gespielt wird. Die Schiedsrichter werden dies melden, wenn mit einem anderen Ball gespielt wird.

RENNER merkt an, dass Andro bzw. Martin Lodner Schadenersatz fordern könnten, wenn dies nicht umgesetzt wird. Es wird angemerkt, dass auch die Vereine Verträge haben.

MEIXNER sieht als Grundproblem, dass die Vereine davon ausgegangen sind, dass weiterhin mit Tibhar gespielt wird.

WINDISCHBAUER schlägt vor aufgrund der Kürze der Zeit die Situation zu beobachten. Keine Lösung, die nun getroffen werden kann, wäre zufriedenstellend, was darauf zurückzuführen ist, dass der Vertrag mit Andro erst so spät zustande kam.

ADLBOLLER versteht MEIXNER aber berichtet, dass er mit SCHUCHTER gesprochen hat, die die Bälle bestellt und auch schon trainiert haben. So kurzfristig ist jedenfalls nicht gut.

10 ORF TV Termine (zusätzliche neue Terminmöglichkeiten)

RENNER berichtet, dass die Besetzung 1 Herrenspiels noch fehlt. HOFBAUER vom ORF hat Alternativtermine gesendet. MEIXNER führt aus, dass sein Verein mit der eigenen Halle sehr flexibel ist. Er hat mit ein paar Vereinen gesprochen und der Dezember ist ein finanzieller Aufwand da die Meisterschaft schon vorbei ist und alle Vereine ihrer Spieler nicht mehr haben. Im Oktober oder November wäre es besser. Termine unter der Woche sind akzeptabel. RENNER wird MEIXNER die Termine senden, um eine Lösung zu finden.

11 Vereinsstrafen: Einsatz eines/r Spielers/In, der/die in mehreren ETTU-Ligen Meisterschaft spielt

WINDISCHBAUER berichtet, dass dies in der letzten Sitzung schon diskutiert wurde. Wenn die Bestimmungen so bleiben und, wie vom Berufungsgericht entschieden, erst ab dem Einsatz dieses Spielers in einer anderen Liga strafverifiziert wird, dann ist dies eine Einladung solche Spieler einzusetzen.

WINDISCHBAUER führt zwei diskutierte Varianten aus:

Variante 1:

Es bleibt wie gehabt und man vertraut darauf, dass das Beispiel Abbasi eine abschreckende Wirkung hat.

Variante 2:

Das Thema soll in die Bundesligabestimmungen 2026/2027 aufgenommen werden. Ob die Strafe dafür eine Geldstrafe oder ein Punkteabzug sein soll, soll durch die Vollversammlung entschieden werden.

MEIXNER spricht sich für Variante 2 aus. Es handelt sich hier um ein extrem schwieriges Thema. MEIXNER spricht sich für eine generelle Öffnung aus. WINDISCHBAUER merkt an, dass dies in der letzten Vollversammlung abgelehnt wurde.

Die Mitglieder sprechen sich einstimmig für Variante 2 aus.

KOLODZIEJCZYK spricht sich dafür aus, dass die Öffnung auch nicht ausgeschlossen werden sollte, da sich mehrere Länder öffnen.

RENNER merkt an, dass es für beides gute Argumente gibt. Aus seiner Sicht geht die Vereinsidentität verloren.

Es wird über den Stand in Deutschland diskutiert. RENNER ersucht KOLODZIEJCZYK herauszufinden, wie das System in Spanien funktioniert.

12 Allfälliges

KOLODZIEJCZYK berichtet über Nachwuchsausschuss, dass WIN-Turniere wieder mehr berücksichtigt werden sollen und man im Frühjahr darauf achten sollte, dass sich die Termine der Bundesliga mit jenen der WIN-Turniere nicht überschneiden. RENNER führt aus, dass man sich bezüglich Kalender wieder zusammensetzen wird.

FELBER spricht an, dass Serdaroglu Europe Cup für Stockerau an einen Termin spielt, an dem gleichzeitig Bundesliga gespielt wird. Es gab dazu schon diverse Vorgespräche. WINDISCHBAUER führt aus, dass er sich gut vorstellen kann, dass dieser Fall bis vor das Berufungsgericht kommen könnte. Beide Positionen lassen sich gut argumentieren.

HUMANN fragt nach, ob es möglich wäre, dass man die Termine für die 1. Bundesligen unteres Play-off und 2. Bundesligen früher festlegt. MEIXNER schlägt weiters vor, dass vor allem bei den Damen das untere Play-off nicht immer zeitgleich mit dem oberen Play-off ist. RENNER führt aus, dass die Nachwuchsspieler im unteren Play-off im Einsatz sind.

Es wird über Termine diskutiert. RENNER führt aus, dass Kompromisse geschlossen werden mussten.

Es wird über den Termin der Bundesliga-Vollversammlung diskutiert. Es wird vorgeschlagen, dass man nach den Spielen im Herbst die Vorbereitungen für die Vollversammlung starten und die Sitzung im Jänner bzw. Februar stattfinden soll.

RENNER führt aus, dass man nun den Ablauf der Bundesliga beobachten wird und in der Mitte der Herbstsaison für offene Themen noch eine Ausschusssitzung abhalten wird. Termin wird zeitgerecht festgelegt.

RENNER bedankt sich, trotz der zahlreichen Themen ist man schnell fertig geworden und wünscht allen eine schöne Woche.

Ende der Sitzung: 21:07 Uhr

Beilagen:

- Social Media Bericht Benjamin Freudl
- Budget
- Vergabe Sammelrunden

Jahresbericht TTBL 2024/25 – Kurzfassung

Arbeitsumfang:

188 Spiele betreut (180 Liga, 8 Cup)

46 Tage Bereitschaft (170 h)

29 Support-Einsätze (58 h)

Social Media Betreuung: ~182 h

Gesamtstunden: ≈ 567 h

Social Media Ergebnisse (Sept 2024 – Mai 2025):

TikTok: 3.400 Follower | 578.000 Aufrufe | 16.813 Interaktionen

Instagram: 1.936 Follower | 874.000 Aufrufe | 11.600 Interaktionen

YouTube: 1.718 Abonnenten (+926) | 1.020.748 Aufrufe | 13.042 Interaktionen

Gesamt: > 7.000 Follower | > 2,47 Mio. Aufrufe | > 41.000 Interaktionen

Erfolge & Highlights:

Teilnahme am YouTube-Partnerprogramm

+926 neue Abonnenten auf YouTube

Aufbau von TikTok & Instagram von 0 → >5.000 Follower

Deutliche Steigerung von Reichweite & Zuschauerbindung

Kostenbewertung:

Spiele, Support, Social Media (40 €/h)

Bereitschaft (20 €/h)

Gesamtwert: ≈ 19.268 €

Bundesliga musste nur 15.000€ bezahlen

👉 Kurzes Fazit:

Die Arbeit im letzten Jahr hat die Sichtbarkeit & Reichweite der Bundesliga massiv gesteigert, über 2,4 Mio. Aufrufe erzeugt und die technische Betreuung aller Spiele gesichert – bei einem realen Arbeitswert von fast 20.000 €.

Budget Bundesliga 2025/26

Einnahmen

Gebühren

€	78 220,00	Lizenzen
€	49 000,00	Schiedsrichtergebühren Bundesliga
€	6 500,00	Schiedsrichtergebühren Cup
€	9 800,00	Cup Nenngeld
€	2 000,00	Strafen
€	1 000,00	Qualifikationsturniere

€ 146 520,00

Ausgaben

Spielbetrieb

€	50 000,00	Schiedsrichtergebühren Bundesliga
€	8 000,00	Schiedsrichtergebühren Cup
€	2 000,00	Ausrichtung Cup-Finalturnier
€	3 000,00	Ausrichtung Bundesliga-Finalturnier (2x)
€	1 000,00	Qualifikationsturniere
€	2 000,00	Transporte, Pokale, Klebebänder, Reisen

Medienarbeit

€	7 200,00	Miguel Daxner
€	27 600,00	Vicom
€	15 000,00	Benjamin Freudl Videoproduktion
€	500,00	Fotos
€	200,00	Webseite

Förderungen

€	8 000,00	Top-Austria Förderung
---	----------	-----------------------

sonstiges

€	10 000,00	Personalabgabe
€	900,00	Funktionärspauschale Windischbauer
€	550,00	Bankgebühren
€	1 500,00	Play Fair Code
€	5 500,00	Werbewertanalyse
€	1 000,00	Sitzungen, Besprechungen
€	2 500,00	sonstiges

€ 146 450,00

€ 70,00

€	21 712,91	Kontostand Ende 2024/25
€	70,00	Budget 2025/26
€	21 782,91	Kontostand Ende 2025/26 (ca.)

	1. Damen-Bundesliga unteres Play-off		2. Damen-Bundesliga	
maximal notwendige Tischanzahl	5 Tische (bzw. 3+2 bei 2 Orten)		6 Tische (bzw. 3+3 bei 2 Orten)	
	11 Tische			
20.09.2025 21.09.2025	NEUDORF			
	2/3Tische	5 Tische	3 Tische	5 Tische
18.10.2025 19.10.2025		Neudorf		Altenmarkt/Guntramsdorf
	2/3 Tische	5 Tische	3 Tische	6 Tische
15.11.2025 16.11.2025		SGVH ₂		Neudorf
	2 Tische	3Tische	3 Tische	6 Tische
06.12.2025 07.12.2025	Wr. Neustadt	BAAC		GRDI (Zistersdorf)